



INFO-LETTER der Fachstelle für Suchtprävention März 2022

Neues Projekt: „DIVERSITY DOLLS“ – Vielfalt lebendig machen

Unser neues Präventionsprojekt „DIVERSITY DOLLS“ dient dazu, Kinder und Jugendliche zur Reflektion über Respekt und Toleranz anzuregen. Dafür können Sie bei uns Handpuppen mit individuellen Lebensgeschichten ausleihen und darüber mit den Kindern und Jugendlichen ins Gespräch kommen.

Wir leben in einer pluralistischen Welt, Diversität ist Normalität. Doch gerade dann, wenn unterschiedliche Lebenswelten aufeinanderprallen, reagieren wir aus Angst vor dem Unbekannten oft mit Ablehnung und Ausgrenzung. Dabei bereichert Vielfalt unser aller Leben. Nur durch den Kontakt mit anderen können wir unseren eigenen Horizont erweitern und neue Dinge lernen. Je früher im Leben man in Kontakt mit dieser Vielfalt tritt, desto eher entwickelt man eine Grundhaltung der Akzeptanz und Toleranz, die letztendlich die Grundlage für unsere menschenrechtsorientierte Demokratie sind.

Ausgrenzungserfahrungen aufgrund bestimmter Merkmale, wie Herkunft, Hautfarbe und physischer oder psychischer Merkmale, finden sich auch in Kindertageseinrichtungen oder Jugendgruppen in sozialen Einrichtungen wieder. Wie aber sollen Teams Kindern und Jugendlichen dieser Herausforderung begegnen?

Mit unserem Projekt möchten wir Fachkräften in sozialen Einrichtungen eine niedrigschwellige Methode anbieten, um vorurteilsbewusst mit ihren Schützlingen zu arbeiten. Genauso, wie jeder Mensch seine individuelle Biografie hat, besitzt jede der „DIVERSITY DOLLS“ eine eigene Lebensgeschichte. Alle Geschichten haben einen Bezug zum Überthema Vielfalt und spiegeln dadurch die diversen Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen wider. Sie sind wie die Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung, denn sie haben Merkmale, mit denen sich Kinder und Jugendliche identifizieren können.

Indem die „DIVERSITY DOLL“ ihre Geschichte erzählt, können Sie als Fachkraft die persönlichen Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen miteinbeziehen und über Gemeinsamkeiten oder Unterschiede ins Gespräch kommen. Die Geschichten der „DIVERSITY DOLLS“ handeln beispielsweise von Themen wie Patchworkfamilien, Migrationshintergrund, Geschlechterrollen, Ausgrenzung, aber auch von Freundschaft, Mut und persönlichen Stärken.

Dadurch lernen Kinder und Jugendliche, anderen Menschen mit Respekt und Toleranz zu begegnen und diese in ihrer Individualität zu akzeptieren. Sie erweitern ihren Wortschatz über Gefühle und sind dadurch in der Lage, eigene Empfindungen auszudrücken und sich in andere hineinzusetzen. Durch die kritische Auseinandersetzung mit Diskriminierung und Ausgrenzung können Kinder und Jugendliche ein Verständnis für Ungerechtigkeit entwickeln und sich und andere bei unfairm Verhalten schützen. Kurz gesagt: sie lernen, Vielfalt lebendig werden zu lassen.

Weitere Informationen zum Projekt:

Alexandra Lauer (alexandra.lauer@ekkw.de)

Christina Heimeroth (christina.heimeroth@ekkw.de)

<http://www.diakonie-hef-rof.de/suchtpraevention/kindergaerten.html>

